(A) Der Letzte Kaiser (Ein Lied von Wiener Blond)

**Strophe 1, (Verena Doublier)**
Du bist keine Stadt, eigentlich bist du ein Museum
Dein Ruf er eilt dir nach und nicht voraus
Du hast die Flexibilität von einem Fließbandgerät
Und manchmal hält man das ja eigentlich kaum aus

Aber mir geht's da so wie jedem echten Wiener
Mit den Jahren lernt man vieles zu verzeih'n
Wenn in der Ubahn einer lauthals in sein Handy schimpft
Dann weiß ich, ja hier bin ich daheim

**Refrain**
Wien, Wien nur du allein
Darfst zu mir so goschert und grantig sein
Weil du bist jedem guten Ratschlag stets erhaben
Deine Arroganz ist nüchtern selten zu ertragen
Und trotzdem bist du mir ein echter Freund und ich zieh' vor dir meinen Hut
Weil du bist vollkommen out – aber du stehst dazu
Ja Wien, der letzte Kaiser bist du

**Strophe 2, [(Sebastian Radon)**
Geht den Wienern einmal blöderweis der Treibstoff aus
Werdn's rabiat, denn ohne Wein trocknet man aus
Dort beim Wirtn "zum Faschiertn" brennt ein Lamperl gemma rein
Wenn er zusperrt simma bös und gehn nach Haus

**zusammen**
Ständig leichte Unzufriedenheit weil uns der Alltag nimmer gfreut
Wir nehmen uns die Zeit zum Raunzen
Der Grund dafür erschließt sich nicht, weil diese Stadt doch für sich spricht
S'ist eh so leiwand hier - komm gemma daunzen!

**Refrain**
Wien, Wien nur du allein
Darfst zu mir so goschert und grantig sein
Weil du bist jedem guten Ratschlag stets erhaben
Deine Arroganz ist nüchtern selten zu ertragen
Und trotzdem bist du mir ein echter Freund und ich zieh' vor dir meinen Hut
Weil du bist vollkommen out – aber du stehst dazu
Ja Wien, der letzte Kaiser bist du

**Interlude**
Bis zu dem Tag, an dem deine Fiaker nimma fahr'n
Und die Geig'n nimma Walzer spieln zum neichn Joahr
Bis dass da letzte Wüschtla schließt und ein Kebap Standl wird
Und sich das Sackerl für dein Gackerl flächendeckend etabliert –
Weil ich dich kenn, weiß ich das daleb ich nimma
Weil, des is quasi für immer

**Refrain**
Wien, Wien nur du allein
Darfst zu mir so goschert und grantig sein
Weil du bist jedem guten Ratschlag stets erhaben
Deine Arroganz ist nüchtern selten zu ertragen
Und trotzdem bist du mir ein echter Freund und ich zieh vor dir meinen Hut
Weil du bist zwar ständig b'soffn - aber stehst dazu
Ja Wien, der letzte Kaiser bist du

Oh Wien, der letzte Kaiser bist du

(B) Der Letzte Kaiser (Ein Lied von Wiener Blond)

**Strophe 1 (Verena Doublier)**

Du bist keine Stadt, eigentlich bist du ein Museum.

Dein Ruf eilt dir nach und nicht voraus.

Du hast die Flexibilität eines Fließbandgeräts.

Und manchmal hält man das ja eigentlich kaum aus.

Aber mir geht es da so wie jedem echten Wiener.

Mit den Jahren lernt man vieles zu verzeihen.

Wenn in der U-Bahn einer Lauthals in sein Handy schimpft,

Dann weiß ich, ja hier bin ich daheim.

**Refrain**

Wien, Wien nur du allein

Darfst zu mir so grob und mürrisch sein.

Weil du jedem guten Ratschlag stets überlegen bist,

Deine Arroganz ist nüchtern selten zu ertragen.

Und trotzdem bist du mir ein echter Freund und ich ziehe vor dir meinen Hut,

Weil du vollkommen altmodisch bist – aber stehst dazu.

Ja Wien, der letzte Kaiser bist du.

**Strophe 2 (Sebastian Radon)**

Geht den Wienern einmal dummerweise der Treibstoff aus,

Werden sie rabiat, denn ohne Wein trocknet man aus.

Dort beim Wirt "zum Faschierten" brennt ein kleines Licht.

Wenn er zusperrt, sind wir böse und gehen nach Hause.

**zusammen**

Ständig leichte Unzufriedenheit, weil uns der Alltag nicht mehr erfreut.

Wir nehmen uns die Zeit zum Meckern.

Der Grund dafür erschließt sich nicht, weil diese Stadt doch für sich spricht.

Es ist sowieso so schön hier – komm, gehen wir mal tanzen!

**Refrain**

Wien, Wien nur du allein

Darfst zu mir so grob und mürrisch sein.

Weil du jedem guten Ratschlag stets überlegen bist,

Deine Arroganz ist nüchtern selten zu ertragen.

Und trotzdem bist du mir ein echter Freund und ich ziehe vor dir meinen Hut,

Weil du vollkommen altmodisch bist – aber stehst dazu.

Ja Wien, der letzte Kaiser bist du.

**Interlude**

Bis zu dem Tag, an dem deine Kutschen nicht mehr fahren

Und die Geigen keine Walzer mehr spielen zum neuen Jahr.

Bis der letzte Würstelstand schließt und ein Dönerstand eröffnet

Und sich die Tüte für dein Würstchen flächendeckend durchsetzt –

Weil ich dich kenne, weiß ich, dass ich dann nicht mehr leben werde.

Weil das quasi für immer wäre.

**Refrain**

Wien, Wien nur du allein

Darfst zu mir so grob und mürrisch sein.

Weil du jedem guten Ratschlag stets überlegen bist,

Deine Arroganz ist nüchtern selten zu ertragen.

Und trotzdem bist du mir ein echter Freund und ich ziehe vor dir meinen Hut,

Denn obwohl du ständig betrunken bist – aber stehst dazu.

Ja Wien der letzte Kaiser bist du.

Oh Wien, der letzte Kaiser bist du.